

befinden sich zu beiden Seiten des Bolzens zwei vorn und hinten mit schrägen Begrenzungsflächen versehene Auslassungen k. In dieselben tritt mit einigem Spielraum der das Öffnen des Verschlußstückes bewirkende Schieber F. Unmittelbar hinter dieser Schwächung des Bolzens ist an der untern Seite des Schlagstiftes ein nach unten gerichteter, schräger, mit seinem untern Ende weiter nach vorn vortretender Ansatz l angebracht, dessen unteres Ende sich bei gespanntem Gewehre hinter den Abzugshaken M legt und dadurch das Gewehr gespannt erhält.

Die Schlagbolzenfeder L entspricht genau derjenigen des ältern belgischen Systemes von Fallisse und Trapmann und versieht zwei Functionen; sie soll nämlich das Vorschleudern des Schlagbolzens E gegen den Boden der eingeladenen Patrone und außerdem das Zurückführen und Erhalten desselben in einer solchen Lage, daß er mit seiner Spitze mindestens 3<sup>mm</sup> von dem Zündhütchen der Patrone entfernt bleibt, bewirken. Dieselbe besitzt eine halbkreisförmige Gestalt, ist an der rechten Seite schlangenförmig etwas ausgeschweift und endigt in zwei Lappen, welche in die entsprechenden Lager an dem Verschlußstücke und Schlagbolzen eingreifen.

Die übrigen nun folgenden Theile sind am Abzugsbleche befestigt, und besitzt dieses zu deren Aufnahme zwei senkrechte Ansätze oder Backen, zwischen denen diese Theile mittels Schrauben gehalten werden. Zunächst finden wir im vordern, unter dem Verschlußgehäusekopfe liegenden Theile den Ejector, welcher demjenigen des erstern Modelles entspricht. An der linken Seite ist der nach hinten gerichtete horizontale Arm etwas ausgeschnitten. Gegen diesen Arm wirkt endlich von unten eine Feder N, welche nach dem durch den Verschlußblock herbeigeführten Niederdrücken des Ejectorarmes in Thätigkeit gelangt. Diese Ejectorfeder N sucht nach dem Niederdrücken zurückzuschellen und den horizontalen Ejectorarm und mit ihm das Verschlußstück zu heben. In Folge dessen schließt letzteres etwas den untern Theil der Lauföffnung, während der verticale Ejectorarm in sein Lager im Laufe tritt. Wird nun die neue Patrone eingeladen, so muß hierbei das Verschlußstück niedergedrückt werden, um die hintere Lauföffnung ganz frei zu machen, der geringe Widerstand der Ejectorfeder somit überwunden werden, worauf nach dem Einführen der Patrone das Verschlußstück wieder gehoben und das Herausfallen der Patrone verhindert wird. Die Schieberfeder G hat in Verbindung mit dem Schieber F den Zweck, den hintern Theil des Verschlußstückes B zu heben, also das Gewehr zu öffnen, und ist mit ihrem nach hinten gerichteten, nach oben federnden Ende durch ein Verbindungsstück mit dem untern Ende des Schiebers F verbunden. Wird nun das